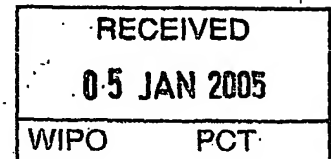


**PRIORITY
DOCUMENT**

SUBMITTED OR TRANSMITTED IN
COMPLIANCE WITH RULE 17.1(a) OR (b)



**Prioritätsbescheinigung über die Einreichung
einer Gebrauchsmusteranmeldung**

Aktenzeichen:

203 17 862.9

Anmeldetag:

19. November 2003

Anmelder/Inhaber:

Oliver Heine, 56587 Oberraden/DE

Bezeichnung:

Betrachtungsvorrichtung und Kartonzuschnitt zu ihrer
Herstellung

IPC:

A 47 F, F 21 V

**Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ur-
sprünglichen Unterlagen dieser Gebrauchsmusteranmeldung.**

München, den 15. Dezember 2004
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident

Im Auftrag


Faust



Oliver Heine
Bismarckstraße 39
56587 Oberraden

**Betrachtungsvorrichtung und Kartonzuschnitt
zu ihrer Herstellung**

Die Erfindung betrifft eine Betrachtungsvorrichtung mit einem Gehäuse, welches eine Vorderwand mit mindestens einer Sichtöffnung für ein innerhalb des Gehäuses an der Innenfläche der Rückwand anordbares oder darstellbares Schauobjekt aufweist. Die Erfindung bezieht sich ferner auf einen Kartonzuschnitt zur Herstellung einer derartigen Betrachtungsvorrichtung.

Eine Betrachtungsvorrichtung der vorstehend erwähnten Art ist beispielsweise aus der DE 201 12 225 U1 bekannt. Diese bekannte Vorrichtung setzt sich im wesentlichen aus drei relativ massiven Gehäuseteilen zusammen: nämlich, einem als Ständer dienenden und eine Lichtquelle umfassenden Sockelteil, einem rahmenförmigen Vorderteil und einem rückseitigen Gehäuseteil. Dabei bestehen die einzelnen Gehäuseteile vorzugsweise aus Stein, Kunststein oder Steinguß. Um einen räumlichen Eindruck insbesondere von flachen darzustellenden Motiven zu erhalten,

wird in dieser Druckschrift bereits vorgeschlagen, die dem Betrachter zugewandte Innenfläche des rückseitigen Gehäuseteiles mit einer zur Rückseite des Gehäuseteiles hin gerichteten Wölbung zu versehen.

- 5 Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Betrachtungsvorrichtung der eingangs erwähnten Art anzugeben, bei welcher der räumliche Eindruck der darzustellenden Schauobjekte im Hinblick auf die DE 201 12 225 U1 durch alternative Maßnahmen erreicht wird. Ferner soll ein Kartonzuschnitt zur Herstellung einer erfindungsgemäßen Betrachtungsvorrichtung offenbart werden.

- 10 Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß hinsichtlich der Betrachtungsvorrichtung durch die Merkmale des Anspruchs 1 und hinsichtlich des Zuschnittes durch die Merkmale des Anspruchs 27 gelöst.
- 15 Weitere, besonders vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung offenbaren die Unteransprüche.

- 20 Die Erfindung beruht im wesentlichen auf dem Gedanken, die Außenfläche der Vorderwand des Gehäuses der Betrachtungsvorrichtung zum Betrachter hin gewölbt auszubilden.

- 25 Um den räumlichen Eindruck des darzustellenden Schauobjektes noch weiter zu erhöhen, hat es sich als vorteilhaft erwiesen, wenn, wie in der DE 201 12 225 U1 bereits vorgeschlagen, auch die Rückwand des Gehäuses der Betrachtungsvorrichtung eine vom Betrachter weg gewölbte Innenfläche aufweist.

- 30 Die Wölbungen der Innenfläche der Rückwand und die Wölbung der Außenfläche der Vorderwand können zwischen den seitlichen Rändern oder zwischen dem unteren und oberen Rand der besagten Flächen verlaufen. Die entsprechenden Wölbungen können aber auch einen kugelkalottenförmigen Verlauf besitzen.

Im wesentlichen hängt der konkrete Wölbungsverlauf der Innen- und Außenflächen von dem jeweiligen Standort des Betrachters sowie von der zeitlichen Änderung dieses Standortes in bezug auf die Betrachtungsvorrichtung ab. Bewegt sich beispielsweise der Betrachter in bezug auf die Vorrichtung auf einer horizontalen Betrachtungs- oder Bewegungsebene (an der Vorrichtung vorbeigehender Betrachter), so ist es zweckmäßig, daß die Wölbungen der Innen- und Außenflächen zwischen den seitlichen Rändern verlaufen. Bewegt sich hingegen ein Betrachter von unten nach oben oder umgekehrt (Fahrt in einem Aufzug etc.), so sollten die Wölbungen der Innen- und Außenflächen ebenfalls von unten nach oben verlaufen.

Es hat sich gezeigt, daß sich durch eine entsprechende Anordnung der Wölbungen der Innen- und/oder Außenflächen des Gehäuses überraschende Effekte z.B. für Vergnügungsparks (Fahrgeschäft, Schießbuden etc.) erzielen lassen.

Um entsprechende Betrachtungsvorrichtungen auf einfache Weise, z.B. durch Faltvorgänge, herzustellen, hat es sich als zweckmäßig erwiesen, die Gehäusewände, insbesondere also die Rückwand und die Vorderwand, aus einem dünnwandigen Material mit einer Wandstärke $\leq 2\text{mm}$ herzustellen, so daß zur Herstellung der Wölbungen der Innen- und Außenflächen die gesamte Rückwand und Vorderwand eine entsprechende Wölbung aufweist.

Bei einer Ausführungsform der Erfindung sind die Rückwand und die Vorderwand des Gehäuses derart gewölbt ausgebildet, daß sie sich entlang ihrer seitlichen Ränder direkt berühren. Der sich in diesem Fall ergebende, oval ausgebildete bodenseitige Randbereich von Rück- und Vorderwand kann dabei gleichzeitig als Standfläche der erfindungsgemäßen Betrachtungsvorrichtung dienen.

Wie an sich bereits bekannt, sollte das Schauobjekt durch mindestens eine innerhalb des Gehäuses anordbare Lichtquelle beleuchtbar sein, wobei in den meisten Fällen die Lichtquelle unterhalb der Sichtöffnung angeordnet ist.

- 5 Als Lichtquelle kommen kleine Glühlampen von niedriger Leistung ($< 7,5 \text{ W}$) in Betracht. Insbesondere LED-Elemente haben sich aufgrund ihrer geringen Leistung als vorteilhaft erwiesen.

10 Die die Lichtquelle umgebenden und/oder der Lichtquelle gegenüberliegenden Innenflächen der Rück- und/oder Vorderwand können, insbesondere wenn sie außerhalb des Sehbereiches eines Betrachters liegen, als Reflektionsflächen ausgebildet sind.

15 Vorzugsweise sollten die Schauobjekte derart an der Innenfläche der Rückwand des jeweiligen Gehäuses befestigbar sein, daß ihre seitlichen Ränder außerhalb des Sehbereiches eines gerade durch die Sichtöffnung hindurchsehenden Betrachters liegen.

20 Die Schauobjekte müssen nicht flach, sondern können auch reliefartig ausgebildet sein, was zusätzlich zu Licht-/Schatteneffekten führt und den plastischen Eindruck verstärkt.

25 Das flächige Schauobjekt braucht nicht an der Rückwand zu „kleben“, sondern kann derart an der Innenfläche der Rückwand des jeweiligen Gehäuses anordbar sein, daß es mindestens in einem Teilbereich die Innenfläche nicht berührt, da auch solche Effekte zu einer intensiveren Wahrnehmung führen.

30 Die Innenfläche der Rückwand kann auch mindestens ein Befestigungselement zum lösbaren Befestigen von Wechselmotiven umfassen.

Bei den Schauobjekten kann es sich ferner um ein streifenförmiges Objekt handeln, welches auf der Spule einer Wickeleinrichtung angeordnet ist und auf eine andere Spule umgespult werden kann. Die Spulen der Wickeleinrichtung sind dann z.B. links und rechts an der Rückwand angeordnet, so daß ein Umspulen von einer Rolle zur anderen und eine Betrachtung des jeweils dazwischen liegenden Streifenabschnittes möglich ist. Damit das streifenförmige Objekt der Wölbung der Rückwand folgt, ist eine entsprechend geformte transparente Führungsplatte (z.B. aus Plexiglas) vorzuschalten, hinter welcher das streifenförmige Objekt verläuft und dabei gleichzeitig geschützt ist.

Bei einer weiteren Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Betrachtungsvorrichtung ist ein Teilbereich der Innenfläche der Rückwand als LCD-Bildschirm ausgebildet, auf dem dann die Schauobjekte darstellbar sind. Die für die Ansteuerung dieses LCD-Bildschirmes benötigte Elektronik ist dabei vorzugsweise innerhalb der gehäuseförmig ausgebildeten Rückwand der Betrachtungsvorrichtung angeordnet.

Bei einer anderen Ausführungsform der Erfindung wird ein Teilbereich der Innenfläche der Rückwand durch einen (in der Regel matten) Bildschirm gebildet, auf den von der Rückseite aus Schauobjekte aufprojektierbar sind.

Die Sichtöffnung der Betrachtungsvorrichtung kann durch eine transparente Abdeckung (z.B. durch eine Folie, Plexiglas, Glas oder einem sog. Spionspiegel, welcher durchsichtig wird, sobald er hinterleuchtet ist) geschützt sein.

Das Gehäuse der erfindungsgemäßen Betrachtungsvorrichtung kann aus unterschiedlichen Materialien (Kunststoff, PU, Plexiglas, Holz, Blech, Recycle-Material) hergestellt werden. Insbesondere Kartonmaterial, wie es die Kartonageindustrie für die verschiedensten Verwendungszwecke anbietet, z.B. flaches Material von unterschiedlicher Stärke, Farbe und

Struktur, gegebenenfalls besonders oberflächenbehandelt, wie versiegelt, beschichtet, reflektierend etc., hat sich als zweckmäßig erwiesen. Bei Verwendung von geriffeltem Karton bietet sich die Möglichkeit, bewegliche Enden, wie einen klappbaren Abschluß, gegen die raue Oberfläche angrenzender Teile festzusetzen.

Ferner hat es sich als besonders wirkungsvoll erwiesen, wenn fotografische Abbildungen auf mattem Papier und nicht glänzend zum Einsatz kommen.

10 Bei einer weiteren Ausführungsform der Erfindung ist die Vorderwand des Gehäuses ähnlich einer Litfaßsäule zylinderförmig ausgebildet und weist mehrere, über den Umfang verteilt angeordnete Sichtöffnungen auf.

15 Dabei können die Sichtöffnungen beliebig, also regelmäßig oder aber unregelmäßig über den Umfang verteilt angeordnet sein. Die Sichtöffnungen können entlang einer Umfangslinie angeordnet sein, die auf gleicher Höhe verläuft oder aber einer Umfangslinie, welche ansteigt und wieder abfällt. Natürlich könnte auch eine Anordnung der Sichtöffnungen entlang mehrerer Umfangslinien oder Teilen davon erfolgen.

20

Auch die Rückwand des Gehäuses der erfindungsgemäßen Betrachtungsvorrichtung kann zylinderförmig ausgestaltet und gegebenenfalls um ihre zentrale Längsachse drehbar ausgebildet sein.

25 Weitere Einzelheiten und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus den folgenden anhand von Figuren erläuterten Ausführungsbeispielen. Es zeigen:

30 Fig.1 den Querschnitt durch ein erstes Ausführungsbeispiel einer erfindungsgemäßen Betrachtungsvorrichtung entlang der in Fig.2 mit I-I bezeichneten Schnittlinie;

- Fig.2 die Vorderansicht der in Fig.1 dargestellten Betrachtungsvorrichtung;
- 5 Fig.3 den Querschnitt durch die Rückwand eines zweiten Ausführungsbeispiels einer erfindungsgemäßen Betrachtungsvorrichtung mit einer Wickeleinrichtung für ein streifenförmiges Schauobjekt;
- 10 Fig.4 den Querschnitt durch ein drittes, in Form einer Litfaßsäule ausgestaltetes Ausführungsbeispiel einer erfindungsgemäßen Betrachtungsvorrichtung;
- 15 Fig.5 den Längsschnitt durch ein viertes Ausführungsbeispiel der Erfindung, bei dem ein LCD-Bildschirm zur Darstellung von Schauobjekten verwendet wird;
- 20 Fig.6 einen ersten Kartonzuschnitt zur Herstellung einer erfindungsgemäßen Betrachtungsvorrichtung in ungefaltetem Zustand;
- Fig.7 und 8 die Vorderseite und die Rückseite der nach dem Zusammenfallen des in Fig.5 dargestellten Kartonzuschnittes sich ergebenden Betrachtungsvorrichtung und
- 25 Fig.9 einen ein Einlagenteil betreffenden zweiten Zuschnitt für die Betrachtungsvorrichtung, welche aus dem in Fig.5 dargestellten Zuschnitt herstellbar ist.

30 In den Fig.1 und 2 ist mit 1 eine erfindungsgemäße Betrachtungsvorrichtung bezeichnet, die ein Gehäuse 2, z.B. aus Kunststoff, mit einer gewölbten Vorderwand 3 und einer gewölbten Rückwand 4 umfaßt, welche entlang seitlicher Ränder 5, 6 miteinander verbunden sind. Die zum Betrachter 7 hin

gewölbte Vorderwand 3 weist eine Außenfläche 100 auf und enthält eine Sichtöffnung 8, die beispielsweise durch eine transparente Abdeckung (nicht dargestellt) geschützt sein kann:

- 5 Die Rückwand 4 des Gehäuses 2 weist eine vom Betrachter 7 weg gewölbte Innenfläche 9 auf, an der ein flaches Schauobjekt 10 (z.B. eine Fotografie) auswechselbar befestigt ist, dessen seitliche Ränder 11 außerhalb des Sehfeldes 12 des gerade durch die Sichtöffnung 8 hindurch sehenden Betrachters 7 liegen.

10

Das Schauobjekt 10 ist durch eine unterhalb der Sichtöffnung 8 angeordnete und an der Rückwand 4 des Gehäuses 2 befestigte Lichtquelle 13 beleuchtbar.

- 15 In Fig.3 ist die ebenfalls mit 4 bezeichnete Rückwand eines zweiten Ausführungsbeispiels einer erfindungsgemäßen Betrachtungsvorrichtung dargestellt. Bei dieser Betrachtungsvorrichtung sind an der Rückwand 4 eine aus zwei Spulen 14, 15 bestehende Wickeleinrichtung angeordnet. Von den Spulen 14, 15 ist ein streifenförmiges Schauobjekt 16 ab- bzw. aufwickelbar, welches zwischen den Spulen 14, 15 durch eine transparente
- 20 Führungsplatte 17 geführt wird.

- Fig.4 zeigt den Querschnitt einer als Litfaßsäule ausgestalteten Betrachtungsvorrichtung 20. Diese Vorrichtung besteht im wesentlichen aus
- 25 einer als Hohlzylinder ausgebildeten Vorderwand 21 und einer sich im Inneren des Hohlzylinders 21 befindlichen, ebenfalls als Zylinder ausgebildeten drehbaren Rückwand 22. Dabei besitzt die Vorderwand 21 vier gleichmäßig über den Umfang verteilt angeordnete Sichtöffnungen 23.

- 30 Auf der Rückwand 22 sind vier (z.B. auswechselbare) Schauobjekte 24 befestigt, die mit der drehenden Rückwand 22 an den Sichtöffnungen 23 vorbei bewegbar sind.

Bei der in Fig.5 dargestellten Ausführungsform einer erfindungsgemäßen Betrachtungsvorrichtung 1' ist ein Teilbereich der Innenfläche 9' der Rückwand 4' als LCD-Bildschirm 101 ausgebildet, auf dem die Schauobjekte darstellbar sind. Die für die Ansteuerung dieses LCD-Bildschirmes 101 benötigte Elektronik 102 ist dabei innerhalb der gehäuseförmig ausgebildeten Rückwand 4' der Betrachtungsvorrichtung 1' angeordnet. Die in der Vorderwand 3' enthaltene Sichtöffnung 8' ist bei dem dargestellten Ausführungsbeispiel durch eine transparente Abdeckung 103 verschlossen.

Fig.6 ist ein mit 25 bezeichneter Kartonzuschnitt aus Wellpappe zur Herstellung des Gehäuses 26 einer erfindungsgemäßen Betrachtungsvorrichtung 27 entnehmbar, der im gefalteten Zustand im wesentlichen eine den Fig.1 und 2 entsprechende Gestalt (mit ovalem Querschnitt) aufweist. Der Zuschnitt 25 umfaßt einen mit einer Sichtöffnung 28 versehenen und die Vorderwand des Gehäuses 26 der Betrachtungsvorrichtung 27 bildenden ersten Abschnitt 29. An den beiden Querseiten 30, 31 des ersten Abschnittes schließen sich ein die Rückwand der Betrachtungsvorrichtung 27 bildender zweiter und dritter Abschnitt 32 und 33 an, wobei die Verbindungskanten 30', 31' der Abschnitte 29, 32 und 29, 33 die Faltlinien zum Zusammenfallen des Kartonzuschnittes 25 bilden.

Der zweite Abschnitt 32 umfaßt die das Schauobjekt (nicht dargestellt) tragende Innenfläche 34 und der dritte Abschnitt 33 dient zur Verstärkung und Fixierung des zweiten Abschnittes 32 und ist mit diesem über zwei Klettverschlußbereiche 35 kraftschlüssig verbindbar.

Zur Bildung des ovalen Bodenbereiches 36 des Gehäuses 26 ist der erste Abschnitt 29 des Zuschnittes 25 an seiner Unterseite 37 über eine gerade Faltlinie 38 mit einem vierten Abschnitt 39 verbunden. Dieser weist etwa in einem Abstand, der dem maximalen Abstand von Vorder- und Rückwand des herzustellenden Gehäuses 26 entspricht, eine Faltlinie 40 auf, so daß nach dem Faltvorgang der äußere Randbereich 41 des vierten Abschnittes

39 sich an dem zweiten Abschnitt 32 abstützt. Zwischen den Faltlinien 38 und 40 ist ein vollständig mit einer Faltlinie 42 begrenzter ovaler Bereich 43 vorgesehen, der so gewählt ist, daß sich nach dem Faltvorgang der ovale Bodenbereich 36 ergibt, welcher gegenüber den unteren Rändern der Vorder- und Rückseite des Gehäuses etwas zurückgesetzt ist.

Wie Fig.6 zu entnehmen ist, ist der zweite Abschnitt 32 oberseitig von einem von einer Faltlinie 44 begrenzten ovalen Bereich 45 begrenzt, der in dem gefalteten Zustand des Zuschnittes den Dachbereich des Gehäuses bildet, derart, daß der Dachbereich 45 leicht schräg von der Rückwand 32, 33 zur Vorderwand 29 ansteigt (Fig.8).

In dem zweiten, dritten und vierten Abschnitt 32, 33 und 39 sind außerdem jeweils eine Öffnung 46 zur teilweisen Hindurchführung einer Lampenfassung (nicht dargestellt) vorgesehen, so daß in dem gefalteten Zustand des Zuschnittes die Lampenfassung z.B. lampenseitig mit einem Mutterteil (nicht dargestellt) verschraubbar ist und die drei Abschnitte 32, 33 und 39 nicht nur durch die Klettverschlußbereiche 35, sondern vor allem durch die Lampenfassung zusammengehalten werden.

Um ein Schauobjekt schnell austauschen zu können bzw. um die Krümmung der Innenfläche der Rückwand variieren zu können, kann ein zusätzliches Einlagenteil verwendet werden, welches sich über entsprechende randseitige Stützbereiche an dem zweiten Abschnitt des Zuschnittes abstützen. Einen entsprechenden Zuschnitt für dieses Einlagenteil ist der Fig.9 entnehmbar und mit dem Bezugszeichen 50 bezeichnet. Dabei sind die Innenfläche mit 51 und die über Faltlinien 52-56 abgesetzten Abstützbereiche mit 57-61 bezeichnet. Auch dieses Einlagenteil 50 kann über die vorstehend erwähnte Lampenfassung mit den drei Abschnitten 32, 33 und 39 des ersten Zuschnittes 25 kraftschlüssig verbunden werden und weist hierzu ebenfalls eine Öffnung 46 auf.

Bezugszeichenliste

5	1,1	Betrachtungsvorrichtung
	2	Gehäuse
	3,3	Vorderwand
	4,4	Rückwand
	5,6	seitliche Ränder
10	7	Betrachter
	8,8	Sichtöffnung
	9,9	Innenfläche
	10	Schaubjekt
	11	seitliche Ränder (Schaubjekt)
15	12	Sehfeld
	13	Lichtquelle
	14,15	Spulen
	16	Schaubjekt
	17	Führungsplatte
20	20	Betrachtungsvorrichtung
	21	Vorderwand, Hohlzylinder
	22	Rückwand
	23	Sichtöffnung
25	24	Schaubjekt
	25	(erster) Zuschnitt, Kartonzuschnitt
	26	Gehäuse
	27	Betrachtungsvorrichtung
30	28	Sichtöffnung
	29	erster Abschnitt, Vorderwand
	30,31	Querseiten

	30, 31	Verbindungskanten, seitliche Ränder
	32	zweiter Abschnitt, Rückwand
	33	dritter Abschnitt, Rückwand
	34	Innenfläche
5	35	Klettverschlußbereich
	36	Bodenbereich
	37	Unterseite
	38	Faltlinie
	39	vierter Abschnitt
10	40	Faltlinie
	41	Randbereich
	42	Faltlinie
	43	ovaler Bereich
	44	Faltlinie
15	45	ovaler Bereich, Dachbereich
	46	Öffnung
	50	(zweiter) Zuschnitt
	51	Innenfläche
20	52-56	Faltlinien
	57-61	Abstützbereiche
	100	Außenfläche
	101	LCD-Bildschirm
25	102	Elektronik
	103	transparente Abdeckung

ZUSAMMENFASSUNG

(Fig. 1)



Betrachtungsvorrichtung und Kartonzuschnitt zu ihrer Herstellung

- 10 Die Erfindung betrifft eine Betrachtungsvorrichtung mit einem Gehäuse (2; 26), welches eine Vorderwand (3; 3'; 21; 29) mit mindestens einer Sichtöffnung (8; 8'; 23; 28) für ein innerhalb des Gehäuses (2; 26) an der Innenfläche (9; 9'; 34; 51) der Rückwand (4; 4'; 22; 32, 33) anordbares oder darstellbares Schauobjekt (10; 16; 24) aufweist sowie einen Zuschnitt (25)
- 15 zur Herstellung einer derartigen Betrachtungsvorrichtung.

- Um zu erreichen, daß die in einer derartigen Betrachtungsvorrichtung (1; 1'; 20; 27) dargestellten flächigen Schauobjekte (10; 16; 24) einen räumlichen Eindruck erwecken, schlägt die Erfindung vor, die Außenfläche (100) der
- 20 Vorderwand (3; 3'; 21; 29) des Gehäuses (2; 26) der Betrachtungsvorrichtung (1; 1'; 20; 27) zum Betrachter (7) hin gewölbt auszubilden. Der räumliche Eindruck des darzustellenden Schauobjektes (10; 16; 24) kann noch weiter erhöht werden, wenn zusätzlich die Rückwand (4; 4'; 22; 32, 33) des Gehäuses (2; 26) der Betrachtungsvorrichtung (1; 1';
- 25 20; 27) eine vom Betrachter (7) ~~weg~~ gewölbte Innenfläche (9; 9'; 34; 51) aufweist.

5

Schutzansprüche

10

1. Betrachtungsvorrichtung mit einem Gehäuse (2; 26), welches eine Vorderwand (3; 3'; 21; 29) mit mindestens einer Sichtöffnung (8; 8'; 23; 28) für ein innerhalb des Gehäuses (2; 26) an der Innenfläche (9; 9'; 34; 51) der Rückwand (4; 4'; 22; 32, 33) anordbares oder darstellbares Schauobjekt (10; 16; 24) aufweist, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Vorderwand (3; 3'; 21; 29) des Gehäuses (2; 26) eine zum Betrachter (7), hin gewölbte Außenfläche (100) aufweist.

15

2. Betrachtungsvorrichtung nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Rückwand (4; 4'; 22; 32, 33) des Gehäuses (2; 26) eine vom Betrachter (7) weg gewölbte Innenfläche (9; 9'; 34; 51) aufweist.

20

3. Betrachtungsvorrichtung nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Wölbungen der Innenfläche (9; 9'; 34; 51) der Rückwand (4; 4'; 22; 32, 33) und die Wölbung der Außenfläche (100) der Vorderwand (3; 3'; 21; 29) zwischen den beiden seitlichen Rändern der entsprechenden Flächen oder zwischen dem unteren und oberen Rand der besagten Flächen verläuft.

25

4. Betrachtungsvorrichtung nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Wölbungen der Innenfläche der Rückwand und die Wölbung der Außenfläche der Vorderwand einen kugelkalottenförmigen Verlauf aufweisen.

30

5. Betrachtungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 2 bis 4, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Rückwand (4; 22; 32, 33) eine ihrer Innenfläche (9; 34) und die Vorderwand (3; 21; 29) eine ihrer Außenfläche (100) entsprechende Wölbung aufweist.
6. Betrachtungsvorrichtung nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Rückwand (4; 32, 33) und die Vorderwand (3; 29) des Gehäuses (2; 26) derart gewölbt ausgebildet sind, daß sie sich entlang ihrer seitlichen Ränder (5, 6; 30', 31') direkt berühren.
7. Betrachtungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Schauobjekt (10; 16; 24) durch mindestens eine innerhalb des Gehäuses (2; 26) anordbare Lichtquelle (13) beleuchtbar ist.
8. Betrachtungsvorrichtung nach Anspruch 7, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Lichtquelle (13) unterhalb der Sichtöffnung (8; 23; 28) angeordnet ist.
9. Betrachtungsvorrichtung nach Anspruch 7 oder 8, **dadurch gekennzeichnet**, daß es sich bei der Lichtquelle (13) um eine an der Rückwand (4; 22; 32, 33) des Gehäuses (2; 26) befestigbare elektrische Lichtquelle handelt.
10. Betrachtungsvorrichtung nach Anspruch 9, **dadurch gekennzeichnet**, daß es sich bei den elektrischen Lichtquellen (13) um LED-Elemente handelt.
11. Betrachtungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 10, **dadurch gekennzeichnet**, daß die die Lichtquelle (13) umgebenden und/oder der Lichtquelle (13) gegenüberliegenden Innenflächen der Rückwand

(4; 22; 32, 33) und/oder Vorderwand (3; 21; 29) als Reflektionsflächen ausgebildet sind.

- 5 12. Betrachtungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 11, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Schauobjekte (10) derart an der Innenfläche (9) der Rückwand (4) des jeweiligen Gehäuses (2) befestigbar sind, daß ihre seitlichen Ränder (11) außerhalb des Sehfeldes (12) eines gerade durch die Sichtöffnung (8) hindurchsehenden Betrachters (7) liegen.
- 10 13. Betrachtungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 12, **dadurch gekennzeichnet**, daß Schauobjekte (10; 16; 24) derart an der Innenfläche (9; 34; 51) der Rückwand (4; 22; 32, 33) des jeweiligen Gehäuses (2; 26) anordbar sind, daß sie mindestens in einem Teilbereich die Innenfläche (9; 34; 51) nicht berühren.
- 15 14. Betrachtungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 13, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Innenfläche (9; 34; 51) der Rückwand (4; 22; 32, 33) mindestens ein Befestigungselement zum lösbaren Befestigen von Wechselmotiven aufweist.
- 20 15. Betrachtungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 2 bis 14, **dadurch gekennzeichnet**, daß an der Rückwand (4) des Gehäuses eine zwei Spulen (14, 15) umfassende Wickeleinrichtung und eine im Sehfeld des Betrachters (7) liegende transparente, der Wölbung der Innenfläche (9) der Rückwand (4) folgende, aber von dieser beabstandete Führungsplatte (17) angeordnet sind, derart, daß ein auf der Wickeleinrichtung angeordnetes streifenförmiges Schauobjekt (16) zwischen der Führungsplatte (17) und der Innenfläche (9) hindurchbewegbar ist.
- 25 30

16. Betrachtungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 15, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Gehäuse (2; 26) aus einem Kartonmaterial, aus Kunststoff oder aus Metallblech besteht.
- 5 17. Betrachtungsvorrichtung nach Anspruch 16, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Gehäuse (2; 26) aus einem geriffelten Kartonmaterial besteht.
18. Betrachtungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 17, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Betrachtungsvorrichtung (1; 20; 27) zu ihrer bestimmungsgemäßen Verwendung beweglich, insbesondere verschiebbar, drehbar und/oder fahrbar ausgestaltet ist.
- 10
19. Betrachtungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 18, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Sichtöffnung (8; 23; 28) der Vorderwand (3; 21; 29) durch eine transparente Abdeckung geschützt ist.
- 15
20. Betrachtungsvorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 19, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Vorderwand (21) des Gehäuses zylinderförmig ausgebildet ist und mehrere über den Umfang verteilt angeordnete Sichtöffnungen (23) aufweist.
- 20
21. Betrachtungsvorrichtung nach Anspruch 20, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Sichtöffnungen (23) auf einer Umfangslinie liegen, welche auf gleicher Höhe umläuft, ansteigt oder abfällt.
- 25
22. Betrachtungsvorrichtung nach Anspruch 20 oder 21, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Rückwand (22) ebenfalls zylinderförmig ausgebildet ist.
- 30 23. Betrachtungsvorrichtung nach Anspruch 21, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Rückwand (22) um ihre zentrale Längsachse drehbar gelagert ist.

24. Betrachtungsvorrichtung nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß mindestens ein Teilbereich der Innenfläche (9') der Rückwand (4') als LCD-Bildschirm (101) ausgebildet ist, auf dem entsprechende Schauobjekte darstellbar sind.
25. Betrachtungsvorrichtung nach Anspruch 24, **dadurch gekennzeichnet**, daß die für die Ansteuerung des LCD-Bildschirmes (101) benötigte Elektronik (102) innerhalb einer gehäuseförmig ausgebildeten Rückwand (4') der Betrachtungsvorrichtung (1') angeordnet ist.
26. Betrachtungsvorrichtung nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß mindestens ein Teilbereich der Innenfläche der Rückwand durch einen Bildschirm gebildet wird, auf den von der Rückseite aus Schauobjekte aufprojektierbar sind.
27. Kartonzuschnitt zur Herstellung einer Betrachtungsvorrichtung nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Zuschnitt (25) einen mit einer Sichtöffnung (28) versehenen und die Vorderwand bildenden ersten Abschnitt (29) und zwei sich an die Querseiten (30, 31) des ersten Abschnittes (29) anschließende zweite und dritte Abschnitte (32, 33) aufweist, wobei die Verbindungskanten (30', 31') der Abschnitte die Faltlinien zum Zusammenfallen des Kartonzuschnittes bilden, und daß der zweite und dritte Abschnitt (32, 33) die Rückwand des Gehäuses bilden, wobei der zweite Abschnitt (32) die das Schauobjekt tragende Innenfläche (34) umfaßt und der dritte Abschnitt zur Fixierung und Verstärkung des zweiten Abschnittes (32) mit diesem kraftschlüssig verbindbar ist.
28. Kartonzuschnitt nach Anspruch 27, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Unterseite (37) des ersten Abschnittes (29) über eine Faltlinie (38) mit einem vierten Abschnitt (39) verbunden ist, welcher einen vollständig

mit einer Faltlinie (42) begrenzten ovalen Bereich (43) umfaßt, derart, daß der ovale Bereich (43) in dem gefalteten Zustand den gegenüber den unteren Rändern der Vorder- und Rückseite des Gehäuses (26) etwas zurückgesetzten Bodenbereich des Gehäuses (26) bildet.

5

29. Kartonzuschnitt nach Anspruch 27 oder 28, **dadurch gekennzeichnet**, daß der zweite Abschnitt (32) oberseitig mit einem von einer Faltlinie (44) begrenzten ovalen Bereich (45) abschließt, der in dem gefalteten Zustand des Zuschnittes (25) den Dachbereich des Gehäuses (26) bildet, derart, daß der Dachbereich (45) leicht schräg von der Rückwand (32, 33) zur Vorderwand (29) ansteigt.

10

15

20

30. Kartonzuschnitt nach einem der Ansprüche 28 oder 29, **dadurch gekennzeichnet**, daß in dem zweiten, dritten und vierten Abschnitt (32, 33, 39) Öffnungen (46) für eine Lampenfassung vorgesehen sind, die derart angeordnet sind, daß in dem gefalteten Zustand des Zuschnittes (25) die Lampenfassung mindestens teilweise durch alle drei Öffnungen (46) hindurchführbar und lampenseitig mit einem Mutterteil verschraubbar ist, so daß die drei Abschnitte (32, 33, 39) durch die Lampenfassung zusammengehalten werden.

25

31. Kartonzuschnitt nach einem der Ansprüche 27 bis 30, **dadurch gekennzeichnet**, daß ein zweiter Zuschnitt (50) vorgesehen ist, welcher als Einlagenteil innenseitig vor die Rückwand (32, 33) des Gehäuses (26) als Träger für das jeweilige Schauobjekt anordbar ist.

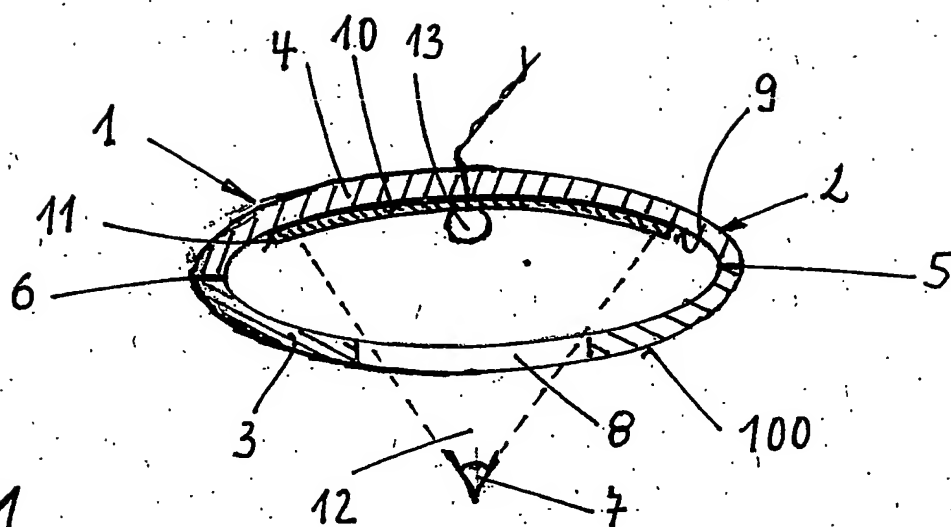


Fig. 1

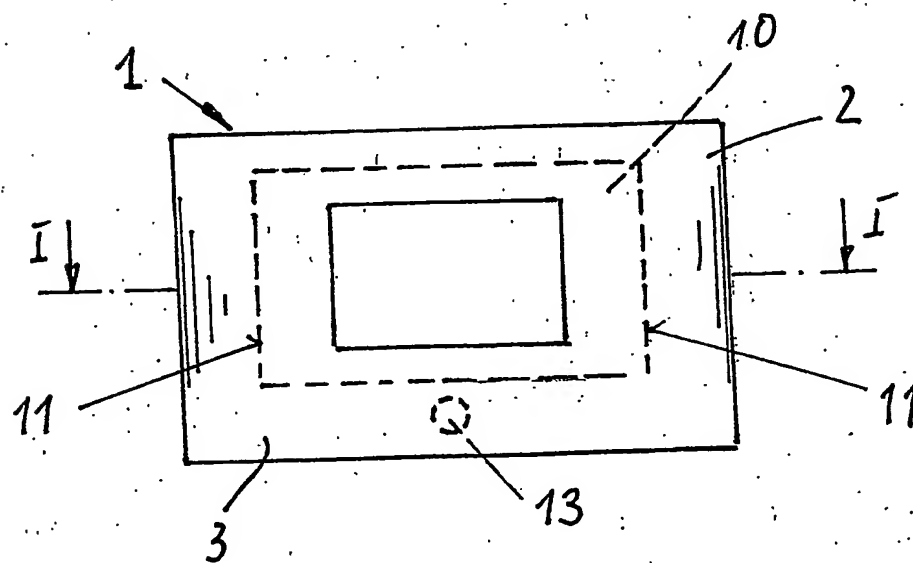


Fig. 2

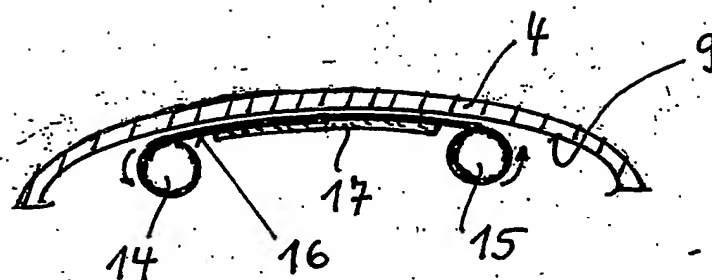


Fig. 3

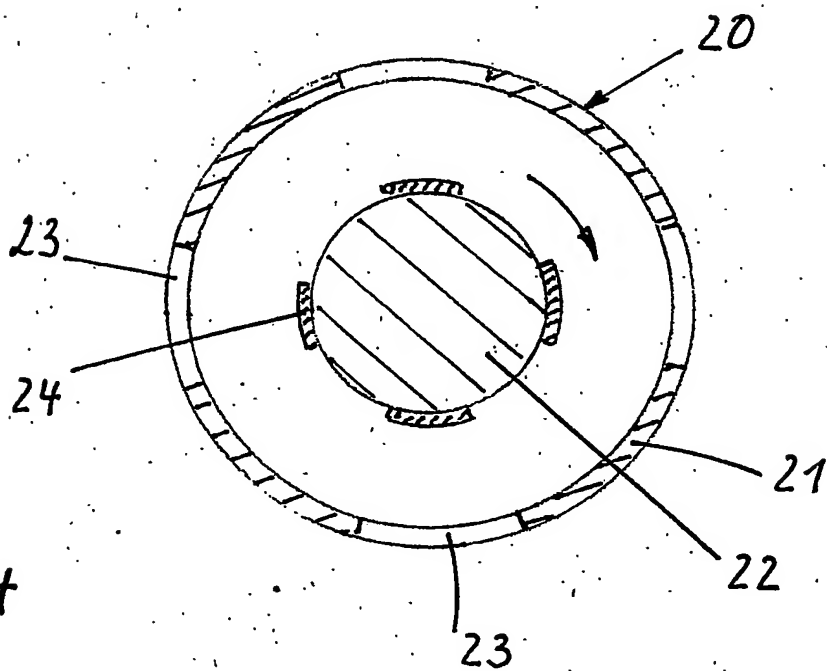


Fig. 4

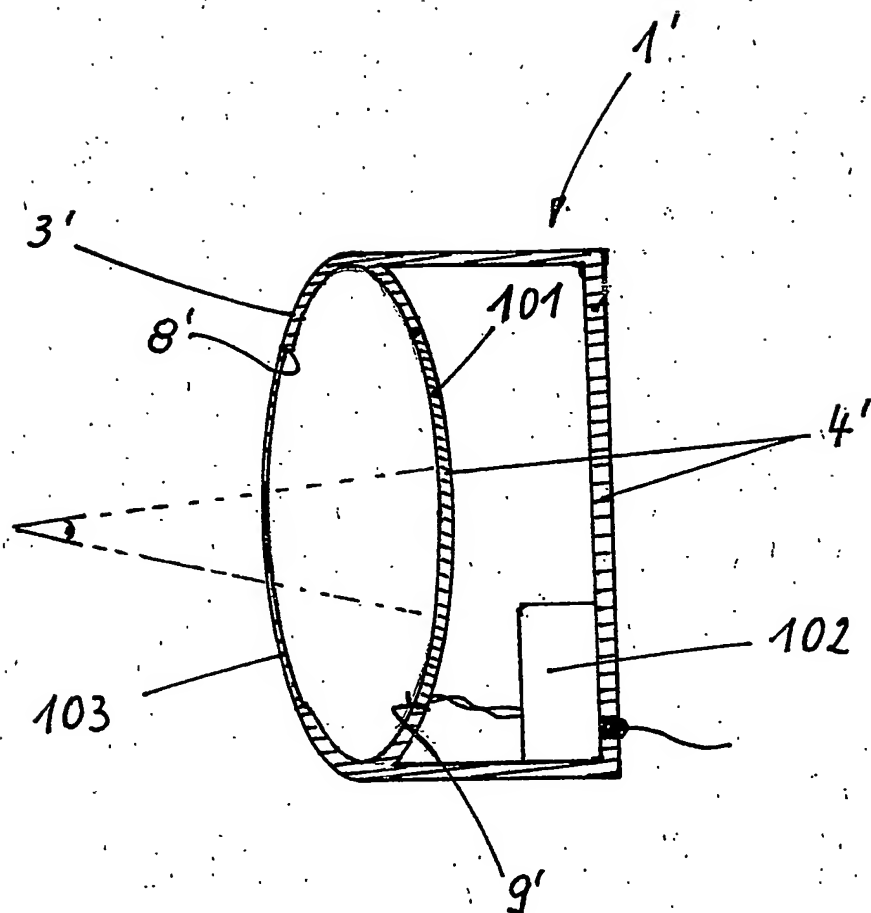


Fig. 5

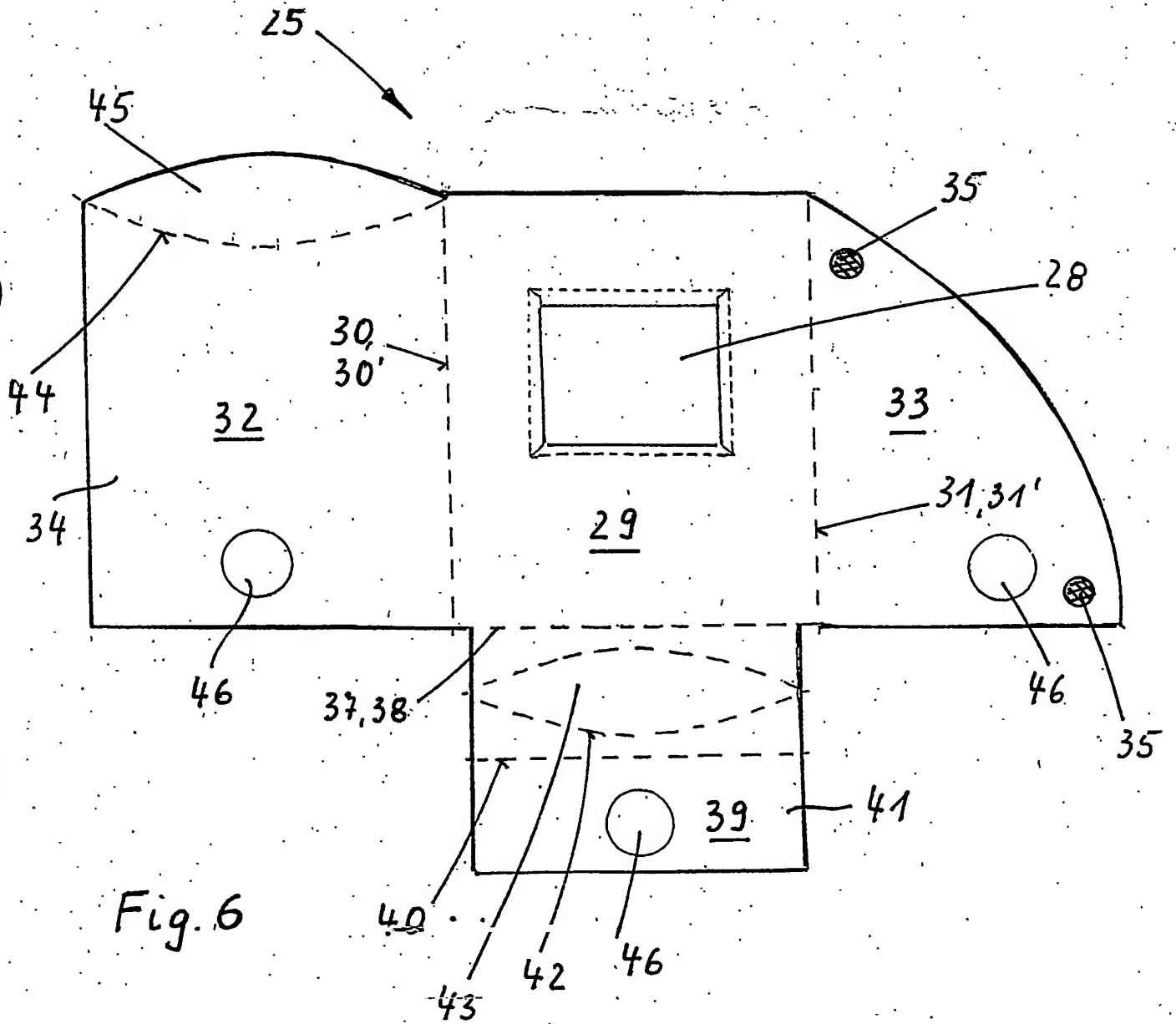
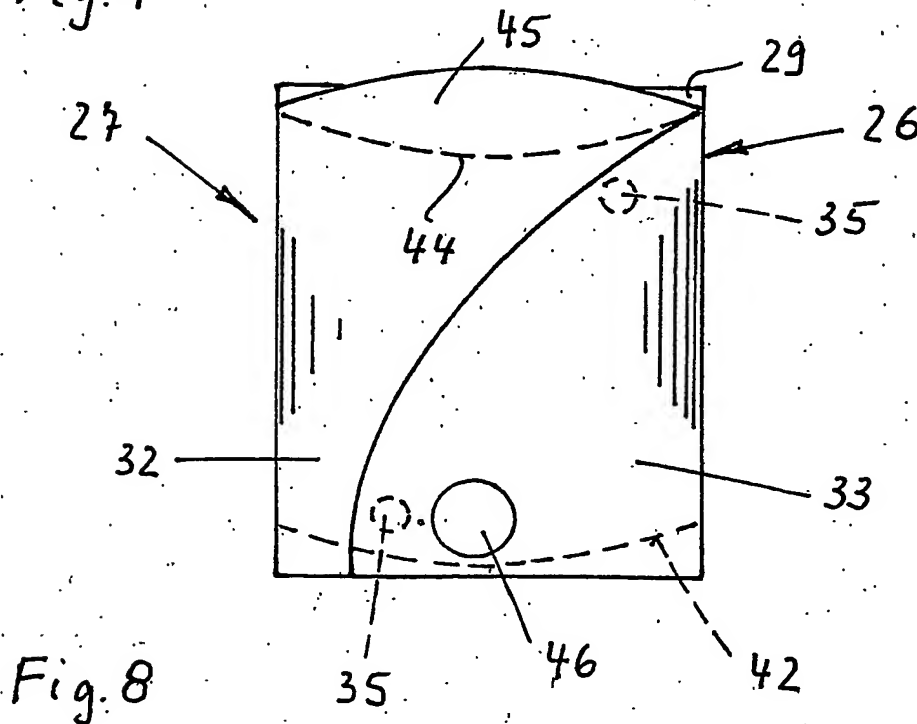
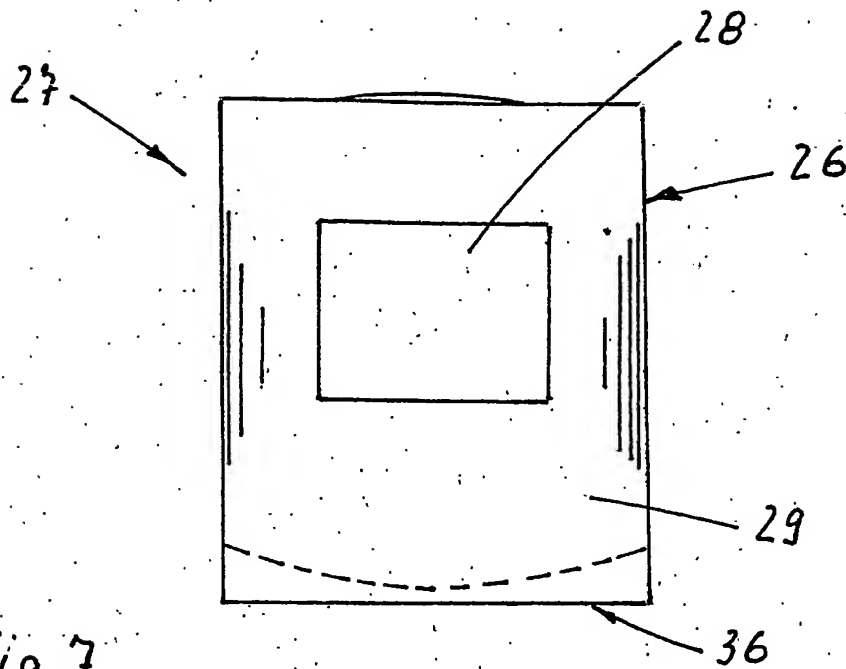


Fig. 6



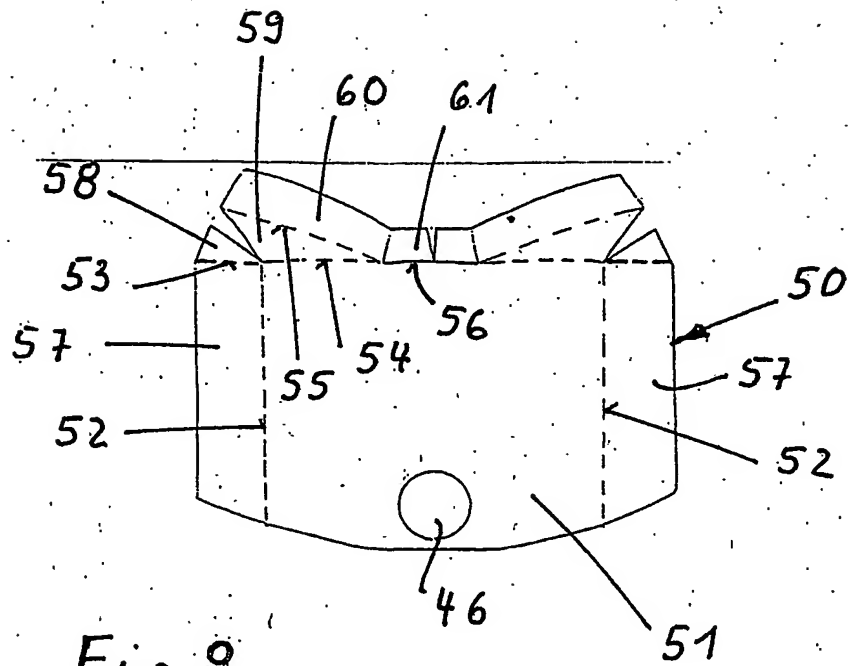


Fig. 9

This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning Operations and is not part of the Official Record.

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

☒ **BLACK BORDERS**

☐ **IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES**

☐ **FADED TEXT OR DRAWING**

☐ **BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING**

☐ **SKEWED/SLANTED IMAGES**

☐ **COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS**

☐ **GRAY SCALE DOCUMENTS**

☒ **LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT**

☒ **REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY**

☐ **OTHER:** _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.